

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0163/2015/IV**

Datum:  
07.08.2015

Federführung:  
Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Stadtklimagutachten Heidelberg 2015**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 23. September 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	15.09.2015	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Gemeinderat nimmt die Ökobilanz umweltfreundlicher Kraftfahrzeuge zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
keine	
<b>Einnahmen:</b>	
keine	
<b>Finanzierung:</b>	
keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Für die Fortschreibung des Stadtklimagutachtens Heidelberg 1995 wurden die umfangreichen Bestandsdaten aufbereitet und in ein digitales 3D-Strömungsmodell eingespeist, mit dem sich lokale und regionale Luftaustauschbewegungen simulieren lassen. Auf dieser Basis wurde die bioklimatische Ausgangssituation analysiert und eine Planungshinweiskarte erstellt. Wie schon im Stadtklimagutachten 1995 werden bioklimatisch belastete Siedlungsbereiche als Wirkungsräume und entlastende, Kaltluft produzierende Flächen als Ausgleichsräume ausgewiesen und bewertet.

## Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 15.09.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 15.09.2015

### 2 **Stadtklimagutachten Heidelberg 2015** Informationsvorlage 0163/2015/IV

Bürgermeister Erichson merkt an, dass die Zusammenfassung der Information auf S. 2.1 der Informationsvorlage nicht korrekt sei.

Statt „Der Gemeinderat nimmt die Ökobilanz umweltfreundlicher Kraftfahrzeuge zur Kenntnis“ muss es richtig heißen

**„Der Gemeinderat nimmt das Stadtklimagutachten für die Stadt Heidelberg – Fortschreibung des Gutachtens von 1995 zur Kenntnis“.**

Weiterhin weist er darauf hin, dass das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft entgegen der Nachricht der LUBW vom 03.07.2015 (vgl. S.3.1 „2. Weiteres Vorgehen“) mit E-Mail vom 03.09.2015 mitgeteilt hat, dass die KLIMOPASS-Mittel aufgestockt werden konnten und somit das beantragte Projekt „Planungsempfehlungen für eine klimawandelgerechte Entwicklung von Konversionsflächen - Modellvorhaben Heidelberg-Südstadt“ zur Förderung kommen kann.

**gezeichnet**  
Wolfgang Erichson  
Bürgermeister

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## Begründung:

### 1. Fortschreibung des Stadtklimagutachtens 1995

Die von mehreren Bezirksbeiräten und vom Bau- und Umweltausschuss geforderte, im Juli 2014 beauftragte Fortschreibung des Stadtklimagutachtens Heidelberg 1995 liegt hiermit vor. Für die Fortschreibung wurden die umfangreichen Bestandsdaten aufbereitet und in ein digitales 3D-Strömungsmodell eingespeist, mit dem sich lokale und regionale Luftaustauschbewegungen simulieren lassen. Auf dieser Basis wurde die bioklimatische Ausgangssituation analysiert und eine Planungshinweiskarte erstellt. Wie schon im Stadtklimagutachten 1995 werden bioklimatisch belastete Siedlungsbereiche als Wirkungsräume und entlastende, Kaltluft produzierende Flächen als Ausgleichsräume ausgewiesen und bewertet. Alle Teilflächenbezogenen Planungsempfehlungen sind als Texte im Anhang des Gutachtens enthalten. Sie sollen zukünftig über eine interaktive Karte online auf den städtischen Internetseiten veröffentlicht werden.

Die Fortschreibung des Stadtklimagutachtens wurde von den Gutachterbüros ÖKOPLANA, Mannheim, und GEO-NET, Hannover bearbeitet. Herr Trute, GEO-NET, stellt das Gutachten vor. Dazu bedarf es dann auch einer Zuziehung.

### 2. Weiteres Vorgehen

In einem nächsten Schritt sollten die Konversionsflächen, die für das Stadtklima-Gutachten 1995 noch nicht betreten werden konnten, detaillierter untersucht werden, um die laufende Planung durch bioklimatische Planungsempfehlungen zu unterstützen. Außerdem war geplant, die vorliegende Ist-Analyse durch eine Prognose der bioklimatischen Entwicklung bis zum Ende des Jahrhunderts zu ergänzen und mögliche Folgen des Klimawandels für das Heidelberger Stadtgebiet zu analysieren. Für beide Untersuchungen waren Landesfördermittel im Rahmen des Programms „KLIMOPASS“ beantragt worden. Leider wurde per E-Mail vom 03.07.2015 von der LUBW mitgeteilt, dass der Heidelberger Förderantrag 2015 nicht berücksichtigt werden kann. Da im laufenden Doppelhaushalt keine eigenen Mittel für die weiteren Untersuchungsschritte zur Verfügung stehen, wird die Detailuntersuchung der Konversionsflächen und die Prognose der bioklimatischen Entwicklung für den Haushalt 2018 angemeldet.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 11	+	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
UM 1	+	Umweltsituation verbessern
UM 4	+	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
		<b>Begründung:</b> Die Planungsempfehlungen des Stadtklimagutachtens zielen auf die Verbesserung des Kleinklimas und die Minderung der lufthygienischen Belastung im Innenbereich.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Wolfgang Erichson

**Anlagen zur Drucksache:**

Nummer:	Bezeichnung
01	Stadtklimagutachten für die Stadt Heidelberg – Fortschreibung des Gutachtens von 1995
02	Folien zum Vortrag von Herrn Trute, GEO-NET